

Buchempfehlungen März 2015



Lennox, Judith: Ein letzter Tanz (Piper, 2014, 495 S., ISBN: 978-3-86612-295-6)

Zwei ungleiche Schwestern und ein schicksalhafter Tanz

Rosindell, malerisch in einem abgeschiedenen Winkel von Devon gelegen und umgeben von betörend duftenden Rosen, denen das Anwesen seinen Namen verdankt ...Zu ihrem 75. Geburtstag hat Esme sich etwas Besonderes einfallen lassen: Noch einmal versammelt sie ihre gesamte Familie in dem einstigen Herrenhaus.

Alles hier erinnert sie an glamouröse Zeiten mit rauschenden Sommerfesten, an den Beginn der einen großen Liebe ihres Lebens – aber auch an jene unheilvolle Affäre, die hier einst begann und in eine Tragödie mündete, die noch zwei Generationen später nachklingt. Erst jetzt hat Esme den Mut, das Geheimnis ihrer Familie aufzuklären und dem Fluch ein Ende zu setzen. Meisterhaft verbindet Judith Lennox, die Königin des großen englischen Gesellschaftsromans, das Zeitkolorit des zwanzigsten Jahrhunderts mit einer mitreißenden Saga. (Klappentext)



Foerkinos, David: Zurück auf Los (C.H.Beck, 2014, 252 S., ISBN: 978-3-406-67013-8)

Sein Name, das hat Bernard immer gespürt, birgt eine Gefahr, bei aller Nettigkeit, ja komödiantenhafter Harmlosigkeit. Und nun, Bernard ist 50 geworden und glaubt an ein ruhiges Leben bis ans Ende seiner Tage, da passiert es: Eine Serie von Katastrophen fegt alle Gewissheiten fort. Es beginnt mit Nathalie, Bernards Frau mit ihren schönen, langen, schwarzen Haaren, die er so großartig findet, dass es ihm gereicht hätte, bloß mit ihren Haaren verheiratet zu sein. Als Bernards und Nathalies Tochter Alice mit 20 auszieht, bahnt sich in der eher harmonischen Ehe eine Krise an, die sich zum Debakel ausweitet. Aber das ist noch nicht alles. Was man guten Gewissens verraten kann ist, dass dieser im besten Sinne gewöhnliche, im Übrigen sympathische Mensch für das, was ihm bevorsteht, nicht gewappnet ist. Ob es die Arbeit ist oder das Verhalten der guten Freunde - auf nichts ist mehr Verlass, vor allem nicht auf die Frauen. Bernard muss sogar wieder bei seinen alten Eltern einziehen, die er auch noch nie so richtig verstanden hat... In diesem so komischen wie melancholischen Roman folgen wir mitfühlend und mit einem leichten Schauer der Angst Bernard, einem postmodernen Buster Keaton, der seinen Michel Houellebecq unfreiwillig intus hat und am Ende trotz allem seinen Platz in der von Krisen geschüttelten Welt findet. (Klappentext)



Marten, Helena: Der Zitronengarten (Diana, 2014, 512 S., ISBN: 978-3453291430)

Zwei Schwestern, eine alte Familienfehde, eine italienische Reise, Frankfurt und Italien 1764: Nach dem Tod des Vaters kämpft die junge Luisa mit aller Kraft um ihr Erbe, denn sie fürchtet um ihre Stellung im Familienunternehmen Montanari & Figli. Francesca, ihre italienische Halbschwester, von der sie bis vor Kurzem nichts wusste, hat sich ausgerechnet mit ihrem ärgsten Widersacher verbündet. In ihrer Not begibt sich Luisa auf die gefährliche Reise über die Alpen,

um sich bei der italienischen Verwandtschaft Hilfe zu holen. Dort wird sie zu ihrer Überraschung mit einer alten Familienfehde konfrontiert ... (Klappentext)